

radikal anders sprechen - (Selbst-)Reflexionen und neue Wege der Kommunikation in kritischen Kreisen

Daniela Holzer, Gerald Pichler

Über Kritik wird diskutiert, debattiert, reflektiert, gestritten.

Aus kritischen Perspektiven werden verschiedenste Themen und Verhältnisse analysiert, zerpfückt, verurteilt, weitergedacht.

Kritische Ansätze, kritische (Bildung-)Theorien und kritisches Tun werden ausgetauscht, abgegrenzt, koordiniert, weiterentwickelt.

Zentrale Anliegen sind Fragen von Herrschaft und Machtverhältnissen, von Ungleichheit, Repression und Ausschluss, von Ausbeutung und (Mit-)Reproduktion - auch durch die Pädagogik und die Erwachsenenbildung).

Wichtige Grundsätze sind Partizipation, Gegenhegemonie, Selbstkritik, Machtsensibilität.

Warum aber liegen die Inhalte (Kritik, kritische Analysen und Urteile) und die Form der Kommunikation darüber so oft so weit auseinander? Auf Konferenzen erhalten und nehmen sich etablierte WissenschaftlerInnen viel, manchmal sogar denn gesamten (Sprech-)Raum. In Diskussionsrunden sprechen jene, die es gewohnt sind, die viel Erfahrung haben, die scheinbar selbstverständlich etwas dazu zu sagen haben. In Workshops schweigen viele und dies fällt den Sprechenden oft nicht einmal auf.

Jene, die sich selbst als kritisch verstehen, die kritische Analysen anstellen, die kritische Diskurse führen, sind aufgefordert, selbstkritisch und reflexiv über ihre eigenen Kommunikationsstrukturen und Kommunikationsräume nachzudenken: Es bedarf neuer Formen und Ideen des Austauschs jenseits herkömmlicher (Wissenschafts-)Formate. Es bedarf machtsensibler Kommunikation. Es bedarf radikaler Moderation, die Machtverhältnisse berücksichtigt und Sprechpositionen anders organisiert.

In dieser Arbeitsgruppe möchten wir eine (selbst-)reflexive Auseinandersetzung beginnen und uns auf die Suche nach neuen Formaten und Wegen der kritischen Kommunikation machen. Bereits die erste Herausforderung wird sein, über das anders sprechen anders zu sprechen. Kann das gelingen?

Format: offen, aber möglichst hierarchiefreie Gesprächsformen.

Zeit: 1,5-3 Stunden